

JAHRESBERICHT 2022

MEHR VERSTEHEN.
BEWIRKEN.

DRUDEL 11 

VORWORT

MEHR VERSTEHEN. MEHR BEWIRKEN.

Unsere Schlaglichter im Jahr 2022: 😊 Am Jugendbildungszentrum polaris wurde die erste öffentliche Parkour-Anlage Thüringens eröffnet 😊 Das Streetwork-Team sorgte im Jenaer Paradies-Park für „Erleichterung“ 😊 Beide Projekte taten sich für mehr Partysicherheit sowie kosmopolitische Bildung zusammen 😊 Die Thüringer Ausstiegsberatung bereitete ihren Auftritt in Tattoo-Studios vor 😊 Das Team von CLICK! Digitale Trainings schuf ein erfolgreiches Fachveranstaltungsformat 😊 Das Team von „WeITblick – Digitale Trainings für die Einwanderungsgesellschaft“ stellte seine App fertig 😊 „deras_on – Deradikalisierung Antisemitismus Online“ bekam grünes Licht!

Viel Spaß beim Entdecken wünscht

SEBASTIAN JENDE




UND WAS SAGT CHATGPT ZU UNSERER ARBEIT?

Die Arbeit von Drudel 11 ist von großer Bedeutung, da sie einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft hat, insbesondere auf Jugendliche. Drudel 11 bietet ihnen eine Plattform, auf der sie sich ausdrücken, ihre Kreativität entfalten und persönlich weiterentwickeln können. Dies ist von besonderer Relevanz, da Jugendliche oft nach Möglichkeiten suchen, ihre Stimme zu erheben und ihre Ideen, Gedanken und Talente mit anderen zu teilen.

Durch die verschiedenen Aktivitäten und Ressourcen, die Drudel 11 zur Verfügung stellt, werden Jugendliche ermutigt, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Dies kann dazu beitragen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihnen die Möglichkeit geben, ihre individuellen Talente zu entfalten. Indem sie sich in kreativen Projekten engagieren, lernen sie auch wichtige Fähigkeiten wie Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösung.

Darüber hinaus bietet Drudel 11 Jugendlichen einen sicheren Raum, in dem sie sich frei ausdrücken und ihre Gedanken und Gefühle teilen können. Dies ist besonders relevant in einer Zeit, in der viele Jugendliche mit verschiedenen Herausforderungen und Unsicherheiten konfrontiert sind. Indem sie ihre Erfahrungen mit Gleichaltrigen teilen und Unterstützung von Mentoren erhalten, können Jugendliche ihre persönliche Entwicklung fördern und lernen, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Die Arbeit von Drudel 11 trägt somit dazu bei, dass Jugendliche ihre Potenziale entfalten können und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten können. Indem sie ihnen Möglichkeiten bieten, ihre Kreativität und ihr Engagement zu nutzen, fördert Drudel 11 die individuelle Entwicklung und trägt zur Schaffung einer vielfältigen, inklusiven und inspirierenden Gesellschaft bei.

 Regenerate

Send a message

JENA

POLARIS Jugendbildungszentrum in Jena-Nord	6
STRASSENSOZIALARBEIT Jena-Stadtmitte/West	8
STRASSENSOZIALARBEIT UND POLARIS · Jugendliche „Safe-Teams“ in Jena · Jugendbegegnung: Hallo Aubervilliers! Hallo Welt!	10
THÜRINGER BERATUNGSDIENST Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt	14
CLICK! Digitale Trainings zur Rechtsextremismusprävention	18
WEITBLICK Digitale Trainings für die Einwanderungsgesellschaft	20
AUSBLICK Neue Projekte im Jahr 2023	22
SPENDEN/BUSSGELD IMPRESSUM	23



FERIEN SIND ABENTEUER!

So vielfältig wie die Jugendlichen selbst sind auch unsere Ferienprojekte, die wir im Austausch mit unseren Nutzergruppen und vor dem Hintergrund jahrelanger Praxiserfahrung entwickeln.

Unsere Prämisse: Jugendbildung fängt da an, wo es Spaß macht. In „dream your future“ animierten wir Jugend-Utopien. In der Planspielsimulation „Jena der Zukunft“ bauten wir mit Prof. Dr. Thomas Eberle (Experimental Learning Nürnberg) zukunftssichere Städte und begegneten Herausforderungen wie Klima-Krise, demografischem Wandel und Gentrifizierung. Modedesign abseits vom typischen Chic widmeten wir uns mit Konzepten vom Schuh bis zum Shirt und einer wilden Fotosession im Projekt „Dein Style“. Mehr als nur Zocken gab es in Projekten zur digitalen Spieleentwicklung: Vom Level-Design bis hin zur Gestaltung und der Implementierung diverser Mechaniken erschufen wir mit Gamedesignern eigene Spielwelten. In der Pen-&-Paper-Woche griffen wir den gleichnamigen Rollenspieltrend auf und forschten als schatzjagende Heldengruppe in Zwergenminen und vermittelten fremden Ork-Lagern Friedensverträge.

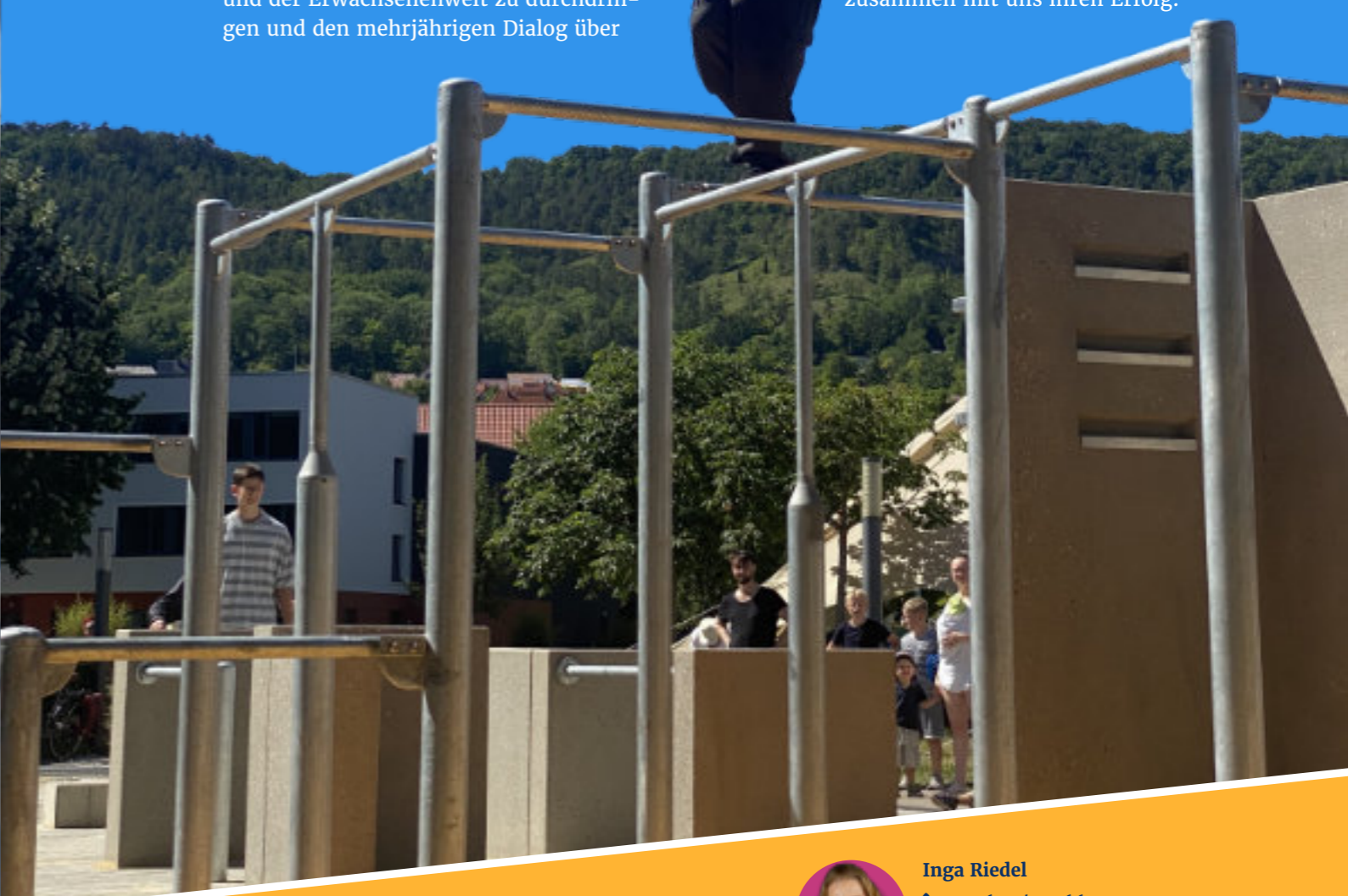
KREATIV HINDERNISSE ÜBERWINDEN

Willkommen auf der ersten öffentlichen Parkour-Anlage Thüringens, wo sich Jugendliche gegenseitig bei akrobatischen Sprüngen unterstützen und Freundschaften durch gemeinsame Leidenschaft wachsen! Was vor 5 Jahren zur Jugendkonferenz mit dem Engagement junger Sporttreiber als Idee begann, ist durch den Einsatz vieler Menschen und Institutionen Wirklichkeit geworden. Unser Auftrag dabei war es, die Perspektiven der Jugend und der Erwachsenenwelt zu durchdringen und den mehrjährigen Dialog über

alle Phasen gelingend zu moderieren. Am 12. Juli 2022 dann der ersehnte Moment: Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Anlage mit überregionalen Kooperationspartnern, Vertretenden der Stadt Jena und des Ortsteils Jena-Nord,

Parkour-Fans sowie zahlreichen Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien eröffnet.

Seitdem tummeln sich dort junge Parkourlaufende aus ganz Thüringen: Sie helfen sich gegenseitig bei neuen Bewegungsabläufen, reichen Interessierten die Hand zum Einstieg ins Hobby und feiern zusammen mit uns ihren Erfolg.



Toilettenanlage
tägliche Öffnungszeiten
7.00 - 22.00 Uhr

VON CONTAINERN UND TOILETTEN: EIN RÜCKBLICK AUF UNSERE ERFOLGE

Ob kurze persönliche Nachrichten, die Bewerbung unserer Aktivitäten oder eine niedrigschwellige Aufklärung – mittlerweile spielt sich Streetwork vielfach auch im virtuellen Raum ab, denn über soziale Netzwerke erreichen wir einen Großteil unserer Zielgruppe. Wie kommen unsere Angebote bei den jungen Menschen an? Dank Likes und Herzchen erahnen wir die Relevanz unserer Themen aus ihrer Perspektive: Die beliebtesten Posts 2022 sind das Bild eines außer Betrieb gesetzten Kassenautomaten und eine Fotoserie von zwei Containern, die mit unterschiedlichen Schriftzügen und Bildern besprüht werden. Bewerben wir hier Vandalismus? Mitnichten – vielmehr erzählen wir mit diesen Posts von unserer Arbeit.

Zum einen das Foto der Toilette: Bis zur Öffnung derselben mit kostenfreiem Zutritt war die einzige Alternative für junge Menschen die sogenannte „Buschtoilette“, markiert auf Google Maps, jedoch versteckt hinter Büschen und kaputten Zäunen und höchstens durch einen unangenehmen Geruch zu erahnen. Vom Wegfall der 50 Cent Toilettengebühr profitieren nun nicht nur



unsere Zielgruppe, sondern alle Parkbesuchenden. Zudem löste die Neuerung ein Problem heißer werdender Sommer, nämlich die Verfügbarkeit von Trinkwasser im öffentlichen Raum.

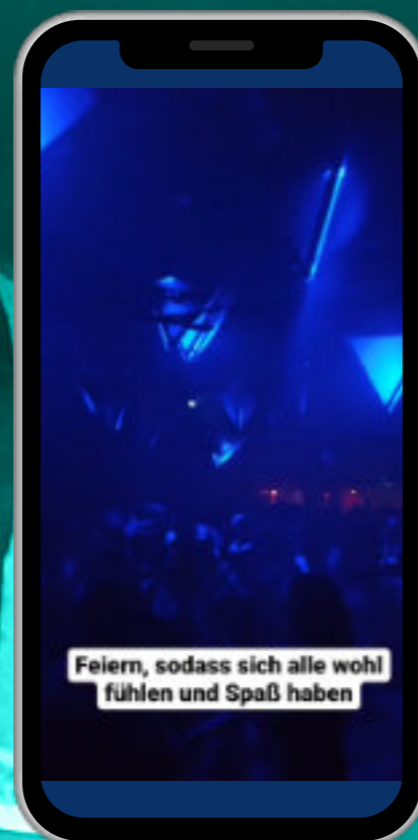
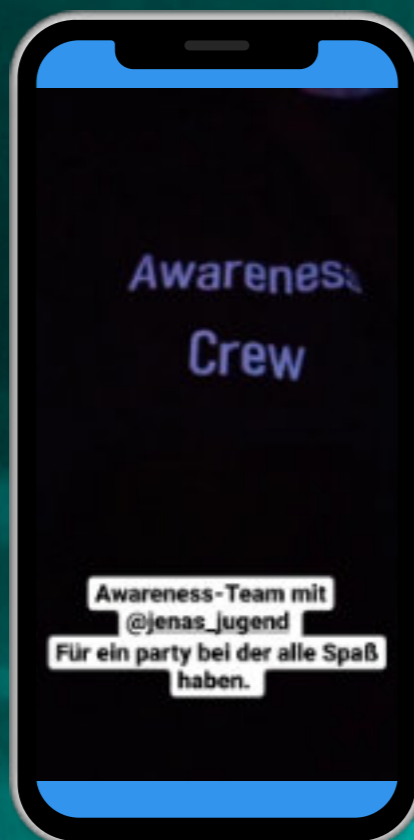
Zu Platz zwei unserer Top-Posts: Die Fotoserie erzählt davon, wie wir mit Unterstützung junger Kunstschaffender aus zwei von der Stadt Jena zur Verfügung gestellten Containern ansprechende Lagerräume für unser Equipment machten. Während ein Container Materialien für Sport und Freizeitaktivitäten im Park beherbergt und uns vorbehalten ist, ist der andere für kooperierende Vereine und Personen gedacht und enthält praktische Utensilien wie ausklappbare Tische und Bänke sowie einen Grill.

Beide Posts sind auch sichtbare Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in der Lenkungsgruppe Paradies21. Über viele Stunden hinweg saßen wir mit Vertretern aus Jugendarbeit, Jugendparlament und Soziokultur, von Ordnungsamt, Polizei und vielen mehr zusammen, um gemeinsam über sinnvolle Perspektiven bei der Entwicklung des öffentlichen Raumes Paradiespark zu diskutieren, aber vor allem auch konkrete Schritte einzuleiten und umzusetzen. Und diese Schritte machen Eindruck. Nicht nur bei unserer Zielgruppe, sondern bei allen Parkbesuchenden im Paradies.



STRASSENSOZIALARBEIT UND POLARIS

JUGENDLICHE „SAFE-TEAMS“ IN JENA



JUGENDLICHE „SAFE-TEAMS“ IN JENA

Unser Jugendbildungszentrum polaris und unsere Straßensozialarbeit Jena-Stadtmitte/West wagten 2022 einen gemeinsamen Aufschlag und boten im Frühjahr eine Schulung zum Thema „Awareness für jugendkulturelle Veranstaltungen“ an. Zielgruppe waren jugendliche Veranstaltungscrews, die – teilweise im öffentlichen Raum – zunächst mit Hilfe von Bluetooth-Boxen und LED-Lichtern Partys durchgeführt und schließlich den Schritt zur Professionalisierung gemacht hatten. Dabei standen ihnen Mitarbeitende vom polaris und der Straßensozialarbeit Jena-Stadtmitte/West stets beratend zur Seite.

Unsere Schulung befähigte sie nun dazu, bei ihren Veranstaltungen mit einem so genannten „Safe-Team“ vor Ort zu sein und einen Rückzugsraum zu schaffen. Ziel der Safe-Teams ist

es, bei partytypischen Problemen und Konflikten ansprechbar zu sein, im Bedarfsfall an professionelle Fachstellen weiterzuvermitteln und so eine möglichst sichere Veranstaltung für Jugendliche zu schaffen. Dieses Format hat jungen Menschen ab 14 den Zugang zu jugendkulturellen Klubveranstaltungen ermöglicht und birgt das Potenzial, ein neuer konzeptioneller Baustein in der Jugendsozialarbeit zu werden.

Unsere Arbeit vor Ort trägt Früchte: Alle von Safe-Teams betreuten Veranstaltungen sind bereits im Vorverkauf sehr gefragt und 2023 ist eine weitere Schulung für die Weiterentwicklung des Konzepts mit neu hinzugekommenen Veranstaltungscrews geplant. Nach Corona sind wir somit wieder gemeinsam mit den Jugendlichen durchgestartet mit dem Ziel, die Stadt Jena für sie attraktiver zu machen.

STRASSENSOZIALARBEIT UND POLARIS

JUGENDBEGEGNUNG: HALLO AUBERVILLIERS! HALLO WELT!

Pandemiebedingt waren lange Zeit keine internationalen Jugendbegegnungen möglich. Im August 2022 hatte das geduldige Warten endlich ein Ende: 12 Jugendliche aus Jena reisten gemeinsam mit Mitarbeitenden unseres Jugendbildungszentrums polaris und unserer Straßensozialarbeit Jena-Stadtmitte/West in die französische Partnerstadt Aubervilliers, einem Vorort von Paris. Dort wurden sie von unserer Partnerorganisation „Association De l'Autre Côté“ empfangen und in familiärer Atmosphäre willkommen geheißen. Es war uns eine große Freude, den seit 2013 bestehenden regelmäßigen Austausch endlich wieder aufleben zu lassen.



BEGEGNUNG BEDEUTET AUSTAUSCH

Gemeinsam gingen die französischen und deutschen Jugendlichen der Frage nach, was es braucht, um sich gesehen, gehört und verstanden zu fühlen. Welche Sorgen und Hoffnungen teilen junge Menschen aus Jena und Aubervilliers? Welche Botschaft möchten sie als Vertretende des

jungen Europa an die Welt senden? Um diesen Fragen das nötige Gewicht zu verleihen, wurden die deutschen und französischen Jugendlichen im Rathaus von Aubervilliers vom stellvertretenden Bürgermeister empfangen, der sich ihren interessierten Fragen stellte.

BEGEGNUNG BEDEUTET AKTIVITÄT

Auf dem Programm standen auch zahlreiche gemeinsame Exkursionen sowie Erkundungen der Städte Aubervilliers und Paris – so z. B. eine Streetart-Tour, ein Freibadbesuch, eine Bootstour auf der Seine und ein Ausflug mit kleinen Ruderbooten im Stadtwald sowie ein Besuch im Parc de la Villette, einer Mischung aus Kultur-, Kunst- und Picknickfläche in Aubervilliers. Zwischen den offiziellen Programmpunkten gab es viel Zeit für Kennenlernspiele – und zwei Gruppen, die sich zunächst eher schüchtern gegenüberstanden, wuchsen Stück für Stück zusammen. Dabei haben wir gelernt, dass Tanzen und TikTok keine Sprachbarrieren kennen...!



BEGEGNUNG BEDEUTET AUCH ABSCHIED

Die Abschlussparty war für alle ein besonderes Highlight. Wir haben gelacht, zu internationaler Musik getanzt, Merguez – eine Hackfleisch-Bratwurst aus der maghrebinischen Küche – gegrillt, unsere Hände mit Henna verschönert und uns weinend und lachend voneinander verabschiedet. Alle Teilnehmenden einte der Wunsch, die Abschiedsformel „Au revoir!“ wörtlich zu nehmen: Auf ein Wiedersehen!

Um Rechtsextremismus nachhaltig entgegenzuwirken und Menschen bei einem Ausstieg aus der rechtsextremen Szene zu unterstützen, muss man ihre Hintergründe, Motivationen und Perspektiven nachvollziehen sowie verstehen lernen. Denn nur wer sich verstanden fühlt, ist auch bereit, sich zu verändern. In diesem Sinne haben wir auch im Jahr 2022 unsere Ausstiegsarbeit gestaltet.

Trotz der zum Teil weiterbestehenden pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen konnten wir ein umfangreiches Beratungsangebot bereitstellen. Zielgruppen waren Ausstiegswillige aus der rechtsextremen Szene, Angehörige/Eltern und Partner/Partnerinnen sowie ehren- und hauptamtliche Fachkräfte. Auch Workshops mit Fachpersonal und niedrigschwellige Angebote wie Projektvorstellungen führten wir durch.

Daneben steckten wir viel Energie in die Entwicklung zweier Plakatkampagnen und einer Ausstellung, mit denen wir uns 2023 der Zivil- und Fachöffentlichkeit vorstellen möchten.

NEUE AUSSTELLUNG FÜR ANGEHÖRIGE UND FACHKRÄFTE

Die neue Ausstellung ist angelehnt an unsere bereits bestehende Präsentation „End.Täuschung – Rechtsextremismus. Irritation. Ausstieg“, die sich primär an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Ziel unserer neuen Ausstellung ist die Erschließung weiterer wichtiger Zielgruppen: Zum einen Angehörige, die in ihrem Umkreis mit Menschen zusammenkommen, die ein rechtsextremes Weltbild vertreten, zum anderen Fachpersonal, das haupt- oder ehrenamtlich Umgang mit Rechtsextremisten hat. Die Ausstellung soll einem größeren Personenkreis unsere Beratungstätigkeit vorstellen sowie zum Austausch mit uns anregen. Hierdurch können wir einerseits mit unserem Erfahrungsschatz die Handlungsmöglichkeiten der Unterstützungssuchenden erweitern und andererseits weitere Perspektiven auf rechtsextremistische Ausprägungen erhalten.

PLAKATKAMPAGNEN: „WEIL IDEOLOGIE NICHT UNTER DIE HAUT GEHEN SOLL“ UND „GEWALT IST KEIN SPORT“

Nach unserer langjährigen Beratungserfahrung sind Kampfsport und Tätowierungen wesentliche Elemente der rechtsextremistischen Szene: Tätowierungen mit szenetypischen, zum Teil verklausulierten Symboliken tragen maßgeblich zur Gemeinschaftsbildung und zur Bestärkung der eigenen Ideologie bei. Klientinnen und Klienten berichten häufig davon, dass der Erstkontakt zur Szene über Kampfsportstudios oder die Teilnahme an rechtsextremen Kampfsportveranstaltungen erfolgte. Genau hier setzen unsere beiden Plakatkampagnen an mit dem Ziel, Personen aus dem extrem rechten Spektrum sowie Menschen aus deren gesellschaftlichen Umfeld auf unseren Beratungsdienst aufmerksam zu machen. Die Kampagnen sollen im Jahr 2023 – vorrangig in Kooperation mit Tattoo-Studios und Sportvereinen – umgesetzt werden.

Der Thüringer Beratungsdienst wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit „Denk-Bunt“.





TAG X

ONLINEANSPRACHE-KAMPAGNE: „TAG X“

Unsere seit 2020 bestehende Onlineansprache-Kampagne „Tag X“ wurde 2022 mit einem neuen Internetauftritt versehen. Neben potenziellen Klientinnen und Klienten erhalten Angehörige sowie pädagogische Fachkräfte auf einer Unterseite genaue Informationen darüber, wie auch sie von unserem Beratungsteam unterstützt werden können. Neu ist zudem eine Chatfunktion, die ergänzend zu den Kommunikationsmitteln Telefon und E-Mail eine unkomplizierte und persönliche Kontaktaufnahme zu uns ermöglicht. Werbekampagnen zur Bekanntmachung der neuen Webseite sind für das Jahr 2023 geplant.

Wir freuen uns darauf, uns weiterhin für den Ausstieg zu engagieren und Menschen auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen Mitteln dabei zu unterstützen, sich aus destruktiven Zusammenhängen zu lösen und in eine konstruktive Lebensgestaltung zu finden.



PRAXISFORUM CLICK! 2022: „ANWENDEN – AUSTAUSCHEN – WEITERENTWICKELN“

2022 fand erstmalig unser Praxisforum CLICK! statt: Wir, das Projektteam, luden aktive Praxispartner und Interessierte ins mon ami Weimar ein, um sich dort über unser Training zu informieren und auszutauschen. Mit Erfolg: Fachkräfte aus 5 verschiedenen Bundesländern folgten der Einladung. Zur Auswahl standen zwei Workshops: Im ersten wurden das Projekt und das Training vorgestellt, im zweiten über die Optimierung der Trainingsabläufe zwischen CLICK!-Team, Einsatzstellen und Jugendlichen gesprochen.



HANDBUCH FÜR UNSERE PRAXISPARTNER

Aus diesem zweiten Workshop ging der Impuls hervor, ein Handbuch als Unterstützung und Nachschlagewerk für unsere Praxispartner zu entwickeln. Im Austausch mit eben diesen erstellten wir in den darauffolgenden Monaten einen Leitfaden mit detaillierten Informationen zur Trainingsinitiierung und möglichen begleitenden Fragestellungen, welche die Fachkräfte mit teilnehmenden Jugendlichen bearbeiten können.

DAS CLICK!-TRAINING HYBRID – EIN GOOD-PRACTICE-BEISPIEL AUS WUPPERTAL

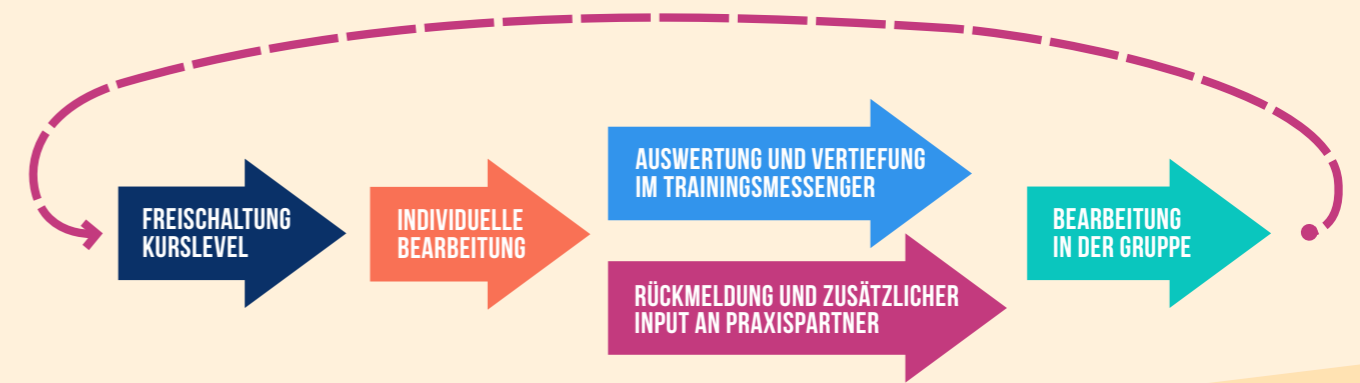
Im Austausch mit dem Verein für Bewährungshilfe Wuppertal entwickelten wir 2022 außerdem einen bisher einmaligen hybriden sozialen Trai-

ningskurs, der die digitalen Inhalte von CLICK! mit Gruppensettings vor Ort kombinierte: In drei Wochen-Etappen bearbeiteten die Teilnehmenden jeweils individuell die aufeinander aufbauenden Trainingsinhalte, die anschließend mit dem CLICK!-Team über den plattformeigenen Messenger ausgewertet und weiter vertieft wurden. Zusätzlich arbeitete das Team des Bewährungshilfe-Vereins die Inhalte mit der Gruppe vor Ort auf. Wir gaben hierfür ausführ-

liche Rückmeldungen zum Bearbeitungsstand und unterstützten den Verein mit Empfehlungen zu didaktischen Methoden und Fragestellungen zur Nachbearbeitung der einzelnen Trainingsinhalte.

In diesem Hybridformat waren die Trainingsbearbeitungen durch die Jugendlichen besonders ausführlich. Dieser Umstand und die produktive Zusammenarbeit mit dem Verein für Bewährungshilfe

Wuppertal machen dieses Projekt zu einem weiteren Good-Practice-Beispiel in der Nutzung des CLICK!-Trainings.



UNSER CLICK!-JAHR 2022 IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Aktive Zusammenarbeit mit Praxispartnern aus 6 verschiedenen Bundesländern

1649 Teilnehmende seit Projektbeginn

„HÄTTEN DIE MICH NICHT PROVOZIERT...“

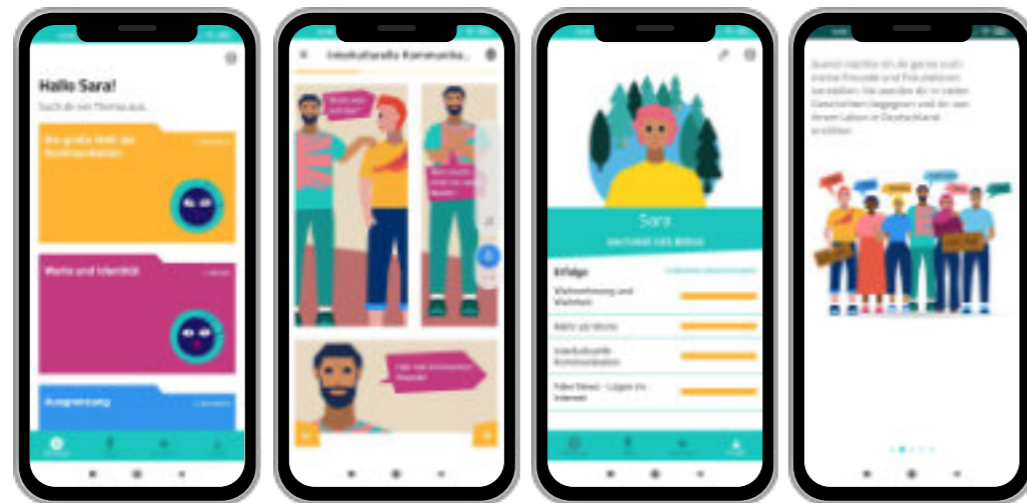
Am häufigsten bearbeitete Module: Rechtfertigungsstrategien und Körperliche Verletzungsfolgen.

NEWS?!

Unser neuestes Modul: „So erkennst du Fake News!“



In unserem Projekt „Weitblick – Digitale Trainings für die Einwanderungsgesellschaft“ widmeten wir uns der Frage, wie sich eine App dafür nutzen lässt, jungen Menschen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern und sie dabei zu unterstützen, sich schneller selbstbewusst und selbstbestimmt in unserer Gesellschaft zu bewegen.



DIE ACHSO!-APP – DEUTSCHLAND VERSTEHEN AUF ARABISCH, PERSISCH UND DEUTSCH

Unsere in dem Projekt entwickelte App „AchSo!“ deckt ein breites Spektrum an Themen ab, das sich in 5 Module aufgliedert: Kommunikation, Werte und Identität, Ausgrenzung, Demokratie und Gesellschaft sowie Chancen und Hindernisse. Neben den Übungen bieten wir den Nutzenden eine breite Auswahl an kurzen Videos mit unterschiedlichen

Tipps für das Alltagsleben in Deutschland. Darin gehen wir zum Beispiel der Frage nach, wo man in Deutschland legal seinen Grill anwerfen darf oder warum die deutschen Nachbarn Menschen an der Türschwelle abfangen, anstatt sie hereinzubitten.

All unsere Inhalte haben wir nicht nur für unsere Zielgruppe, sondern auch mit ihr entwickelt. Denn nur so konnten wir unserem Anspruch der Kultursensibilität auch wirklich gerecht werden. In verschiedenen Workshops in Sprachklassen, Wohngruppen und mit Einzelpersonen haben wir Bedarfe erfasst, Inhalte entworfen und den bereits umgesetzten Content immer wieder getestet und angepasst.



UNSER FACHTAG „DIGITALIS – DIGITALISIERUNG IN DER INTEGRATIONSARBEIT“

Im Mai 2022 konnten wir unsere App im Rahmen unseres Fachtages „Digitalis“ im Haus Dacheröden in Erfurt einem interessierten Fachpublikum sowie dem damaligen Thüringer Migrationsminister Dirk Adams präsentieren: In unserer Designausstellung folgten Teilnehmende der Entwicklungsreise unserer für die App entworfenen Begleitcharaktere, auf unserem Markt der digitalen Integrationsarbeit stellten sich verschiedene Projekte mit unterschiedlichen digitalen Ansätzen im Bereich Migration und Integration vor und in Workshops lote-

ten wir gemeinsam die Potenziale und Grenzen des digitalen Raums für die Integrationsarbeit aus.



Der damalige Minister Dirk Adams lässt sich von einer Schülerin des SBSZ Göschwitz, die an unserem Projekt teilgenommen hat, durch die Designausstellung führen.

PROJEKTENDE UND ABSCHIED

In der letzten Projektphase haben wir unsere App nochmals ausgiebig mit zahlreichen Zielgruppenangehörigen getestet und Menüführung, Sprache, Design sowie Inhalte angepasst und ausgebessert. Inzwischen ist die AchSo!-App im Google Playstore und bald auch im App-Store von Apple zum freien Download verfügbar. Leider konnten wir die App nicht direkt anschließend an das Projektende von "Weitblick" weiterentwickeln, freuen uns aber darüber, dass es – nach mehrmonatiger Förderpause – seit März 2023 weitergehen kann. Mehr Infos dazu finden Sie auf Seite 22.

In den eineinhalb Jahren unseres Projekts „Weitblick“ haben wir bei Drudel viel gelernt – sowohl über die Tücken und Vorteile der digitalen Welt als auch über das Ankommen in Deutschland. Wir haben viele tolle Momente in Workshops mit unserer Zielgruppe geteilt, zusammen gelacht, gelernt und am Ende auch gefeiert!

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert. Das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz war ebenfalls Fördermittelgeber.





deras_on Projektmeeting am 17.1.2023 in Jena

2022 ERFOLGREICH BEANTRAGTE PROJEKTE MIT START IM JAHR 2023

DERAS_ON

Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „deras_on – Deradikalisierung Antisemitismus Online“ entwickelt Anspracheoptionen für Menschen mit rechtsextremem Hintergrund, die sich im Web 2.0 antisemitisch äußern. Antisemitisches Ressentiment findet sich dabei häufig camoufliert. Unser Verbundpartner, das Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin, ermittelt in einem eigenen Projekt solche Codes und analysiert sie. Mithilfe dieser Codes können wir unser Anspracheprogramm optimal konfigurieren. Projektziel ist es, ein Bewusstsein für die Bedeutung und Auswirkungen antisemitischer Codes zu schaffen.

Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmenprogramm Geistes- und Sozialwissenschaften „Gesellschaft verstehen – Zukunft gestalten“.

DER APP-KOMPASS

Das von AMIF und TMMJV geförderte Projekt „Der App-Kompass – Praxiseinsatz und Begleitung in der Integrationsarbeit“ nutzt die im Projekt „WeIT-blick“ entstandene App. Wir möchten die bereits vorhandenen Versionen auf Persisch, Arabisch und Deutsch für möglichst viele neu zu uns gekommene Menschen und für Fachkräfte in der Integrationsarbeit nutzbar machen. Zusammen mit unseren Zielgruppen wollen wir lernen, wie digitale Angebote bei Integrationsprozessen unterstützend wirken und welche Weiterentwicklung es dafür noch braucht. Zudem sind Versionen für Geflüchtete aus der Ukraine und Eritrea geplant.

Dieses Projekt wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aus Mitteln des Asyl-, Migrati-ons- und Integrationsfonds kofinanziert. Das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz ist ebenfalls Fördermittelgeber.

SPENDEN ○ BUSSGELDER

Unterstützen können Sie uns und unsere Arbeit u. a. durch Spenden und Bußgeldzuweisungen:

Drudel 11 e.V.

Bankverbindung:

IBAN DE23 8305 3030 0000 0543 21
BIC HELADEF1JEN
Sparkasse Jena-Saale-Holzland

Postanschrift:

Postfach 100108
07701 Jena

Ihre Ansprechperson:

Annett Schnauß-Müller

☎ 03641 / 35 78 05

✉ annett.schnauss-mueller@drudel11.de



IMPRESSUM

Geschäftsstelle:

Drudel 11 e.V.
Camburger Straße 65
07743 Jena

☎ +49 (0) 3641 – 35 78 05
☎ +49 (0) 3641 – 35 78 06
✉ info@drudel11.de
🌐 www.drudel11.de
📘 facebook.com/drudel11de

Vorstandsvorsitzender:

Sebastian Jende

Redaktion:

Joanna Hengstenberg

Gestaltung:

Marcelo Cordeiro

**MEHR
VERSTEHEN.**
BEMERKEN.